

ger einrichten unter
www.kunst-direkt.rlp.de.

u in Lokhalle

Anbieter auf dem esoterischen Lebenshilfemarkt“, bei seiner Transformationstherapie handle es sich um „eine esoterische Pseudotherapie.“ Die Neue Osnabrücker Zeitung nannte Betz nach einem Gastspiel in Osnabrück einen „Menschenfänger mit wirrem Weltbild“. Und auch die Fachstelle für Sektenfragen in der Schweiz hat sich schon kritisch mit Betz auseinandergesetzt: „Ob er ein Heilsbringer oder Narzisst ist, sei dahingestellt. Sicher beherrscht er das Metier des Werbers, des begnadeten Redners und des Manipulators gut“, heißt es in deren Bericht. „Und er wird weiterhin – paradoxerweise mit dem Thema ‚Entschleunigung‘ – von Ort zu Ort eilen, manchmal mit zwei Vorträgen pro Tag, um die Menschheit zu transformieren und zu retten.“ Nun also in Mainz.

e ohne Grenzen“?

lichkeiten, sich zu engagieren? Interessierte können sich am Dienstag, 19. Januar, 19 Uhr, bei einem Informationsabend von Ärzten ohne Grenzen im Caritas-Werk St. Martin (Katholisches Klinikum Mainz), An der Goldgrube 11, Konferenzraum III, aus erster Hand informieren. Ein Projektmitarbeiter stellt die Organisation vor, zeigt Wege der Mitarbeit auf und berichtet auch über persönliche Erfahrungen. Weitere Informationen auch im Internet unter www.aerzte-ohne-grenzen.de.

TERNET

finden Sie unter:

.de

Altmainzhaus verschieben...
Flüchtlingsunterkunft werden – getan hat sich bislang gar nichts. Was ebenfalls daneben ging, wenn wir es auch nicht zu verantworten haben, ist, dass das Land in Mainz zwei Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge errichtet hat – während wir auch händeringend nach geeigneten Objekten suchen. Vor allem an der Kommissbrotbäckerei wären wir durchaus interessiert gewesen.

können... was schwierig...
grundsätzlich auf Vierzigkeit ausgelegt sind. Wir werden nicht drumherumkommen, eine der Realschulen plus entwerder in ein Gymnasium oder in eine integrierte Gesamtschule umzuwandeln. Das wird aber weder die Anne-Frank- noch die Kanonikus-Kir-Realschule plus in Gonsenheim sein. Bei letzterer werden wir 2016 mit der Sanierung beginnen.

gen... an...
Betreuende Grundschule ausbauen. Klar ist: Zusätzliche Hortplätze wird es nicht geben. Nach unserer neuen Studie konnten etwa in Hechtsheim sogar etliche Hortplätze nicht besetzt werden, die wandeln wir in Kita-Plätze um. Außerdem steht die Neukonzeption

halten. Wir dürfen bei allem Engagement für Flüchtlinge nicht vergessen, dass es noch andere Menschen in der Stadt gibt, die unsere Hilfe benötigen.

Mein guter Vorsatz für 2016:

Ein bisschen mehr Zeit für Familie und Freunde zu haben.

AZ-SERIE

► Wie steht Mainz da? In der erreicht? Welche Fehler haben Sie gemacht? Welche Ziele haben die Mitglieder des Stadtvorstands Zeugnis ab.

► Heute: Dezernent Kurt Merkator (SPD).

Erste Mieter können im April einziehen

FRÜHERES ÄRZTEHAUS Umgestaltung mit 89 voll möblierten Apartments ist bald fertig / Vermarktung beginnt Ende Februar

Von Carina Schmidt

MAINZ. Aus den Decken hängen hier und da noch Stromkabel. Manche Apartments sehen aber schon fast fertig aus. „Jetzt geht es an die Feinarbeit“, sagt Necati Gezer, der mit seinen Geschäftspartnern Güner Öztürk und Christian Staubach das frühere Ärztehaus am Bahnhofplatz 2 erworben hat. 89 Apartments entstehen hier. Seit Mai 2014 wird mit Kosten in Höhe von fünf Millionen Euro umgebaut.

32 bis 35 Quadratmeter

Begonnen wurde mit den Arbeiten im obersten Stockwerk. Mittlerweile müssen nur noch zwei von neun Obergeschossen angegangen werden. Eigentlich sollte Ende Januar 2016 schon mit der Vermarktung begonnen werden. Doch das werde sich um einen Monat verzögern, informiert Gezer: „Die Aufzugsanlage kann erst im März geliefert werden.“

Im April sollen dann aber die ersten Mieter einziehen können.

Ursprünglich sollten 96 Wohneinheiten ausgebaut werden. „Das hat sich aber im positiven Sinne zerschlagen, weil wir den Apotheken-Inhaber überzeugen konnten, doch nicht auszuweichen“, berichtet der Bauleiter. „Im ersten Obergeschoss nutzt sie einen ganzen Flügel für Lagermöglichkeiten und ihr Labor.“ Auch die anderen Läden, der Kiosk und der Handyladen konnten an ihrem bisherigen Standort gehalten werden.

Die 89 Apartments sind zwischen 32 und 45 Quadratmeter groß. Pro Stockwerk gibt es acht bis zwölf Zimmer, die alle über einen kleinen Wintergarten verfügen. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass im Abstand von circa 1,5 Metern zweimal dreifach verglaste Fenster gegenüberstehen. „Wer bei gekipptem Fenster schlafen möchte, hat so einen gewissen Schallschutz“, erklärt Gezer.

Alle Wohneinheiten werden



Das Angebot der Apartments soll sich an Studenten, einfache Verkäufer und Geschäftsleute richten.

Foto: hbz/Stefan Sämmner

voll möbliert, spricht: Von der Küche über das Bett, die Deckenlampen und die Waschmaschine bis zum Geschirrwird alles vorhanden sein. Für die Einrichtung haben Gezer und Co. extra einen Hotelinrichter beauftragt. „Er ist der perfekte Mann dafür. Teilwei-

se hat er auch mitentschieden, wo beispielsweise der Fernsehschlüssel sein soll“, berichtet Gezer. Wie hoch die Miete sein wird, will der Bauleiter noch nicht verraten, nur so viel: „Unser Angebot soll sich genauso an Studenten

ten wie einfache Verkäufer als auch Geschäftsleute richten.“ Vermietet werde mit einer üblichen Kündigungsfrist von drei Monaten. Parkplätze gibt es nicht, nur für Fahrräder im Hinterhof. Doch die PMG-Parkhäuser Cityport und Taubertsbergbad würden auch Dauerparkplätze anbieten.

Schwierige Anlieferung

Ein Hochhaus umzubauen sei nicht einfach. „Der größte Knackpunkt waren die Rahmenbedingungen, beispielsweise die schwierige Anlieferung direkt am Bahnhof oder auch das Gerüst“, blickt Gezer zurück. Im Sommer musste außerdem die Bushaltestelle direkt vor der Immobilie für vier Wochen gesperrt werden. Im Frühjahr werde das ein weiteres Mal der Fall sein, da noch Kanalarbeiten anstehen und die Bushaltestelle eine neue Beleuchtung erhalten soll. Der Termin werde mit der Stadt abgestimmt, stehe aber noch nicht fest.